

„Wilhelmshavener Zeitung“
Friesland - Mittwoch, 13.01.2010

Püttbierfest auch im Wangerland



Tettens: der bisherige Püttmeister Axel Siebert (v.l.) und sein Stellvertreter Sascha Brader sowie der neue Püttmeister Giuliano Cruciani mit seinem Stellvertreter Günther Heidemann. Foto:Niemann

Eine der traditionellen Püttgemeinschaften hatte schon früh eine weibliche Püttmeisterin. Auch heute sind Frauen in Ratspütt/Pütt Albanistraße gerne gesehen.

Von Wolfgang A. Niemann

Jever/Wangerland - Zu den einst 16 Traditionspütten Jevers zählt auch die Ratspütt, zu der auch die Pütt Albanistraße/Große Burgstraße gehört. Beide Pütten stammen aus dem Jahr 1756, als die Brunnenordnung erlassen wurde, aus der das Püttbierfest hervorging.

Die muntere Püttacht feierte an diesem Montag wie eh und je im Schlosscafé, und auch das Stadtoberhaupt gehörte wieder mit zur munteren Runde, wobei Bürgermeisterin Angela Dankwardt einmal mehr von ihrem Stellvertreter Jan-Edo Albers begleitet wurde.

Während andere Traditionspütten Frauen nur ungern oder gar nicht zulassen, las Püttmeister Hermann Janssen Erstaunliches aus den alten Püttbüchern vor: Bereits 1956 gab es hier die erste Püttmeisterin. Doch auch sonst ist diese Gemeinschaft offen in ihren Regeln, so machte mit Pastor Thorsten Harland erneut jemand eine ganz steile Karriere, indem er zunächst als Neuling per Taufe in die Püttacht aufgenommen und anschließend gleich zum neuen Püttmeister gekürt wurde.

Angetan mit den Insignien Zylinder und Amtskette führte Harland seine Püttacht dann nach einem guten Essen, vielen Döntjes und Liedern um Mitternacht erst zur Albani- und dann zur Ratspütt. Wer nun aber meint, Püttbierfest sei eine rein jeversche Tradition, befindet sich im Irrtum, denn auch im Wangerland gibt es einige Püttgemeinschaften.